

A close-up portrait of a middle-aged man with thinning grey hair, looking slightly to the right with a faint smile. He is wearing a dark blue zip-up jacket over a black t-shirt with red and white graphics. The background is a dark, textured wall of pine needles.

# LEHRER AUF ZWEI ODER VIER RÄDERN

*Die Fahrschule Baumgartner ist die älteste im Rheintal.  
Marcel Baumgartner junior führt sie in der zweiten Generation und trägt erheblich zur Sicherheit auf den Strassen bei.*

TEXT: CHRISTIAN BRÄGGER / BILDER: URS ROHNER

Wer ein Fahrzeug lenken will, kann gar nicht anders: Er muss Fahrstunden absolvieren, um die erforderliche Prüfung erfolgreich zu bestehen. Drei Fahrschulen gibt es derzeit in Rheineck, eine davon: die Fahrschule Baumgartner.

Fahrlehrer zu sein, das wurde Marcel Baumgartner in die Wiege gelegt. Der Papa machte das schon, nachdem er 1964 in Rheineck seine Fahrschule eröffnet und diese ab 1971 an der Heinrich-Herzig-Strasse weitergeführt hatte. Marcel Baumgartner senior bot alle Kategorien an, neben Personen- auch Lastwagen sowie Motorräder. Bis 2003 arbeitete er Vollzeit, danach, als die Pension näher und näher rückte, fuhr er sein Pensum langsam herunter. Das konnte er ruhigen Gewissens tun, weil er eben wusste: Der Sohnmann übernimmt.

#### **Die Liebe zu Autos**

Marcel Baumgartner junior besuchte die reguläre Schule in Rheineck. Er bildete sich in der Folge zum Automechaniker aus, was ihm sehr gut gefiel, weil ihn Autos, besonders die älteren Exemplare, anzogen. Wen wundert's, stand in der Garage der Eltern doch immer dieser sehenswerte rote Oldtimer der Marke MG. Und so erstaunt es auch nicht, dass Marcel junior einen alten, selbst restaurierten Willys Jeep mit Baujahr 1944 in seinem Besitz hat, welcher bis ins Jahr 2013 in der Rheinecker Feuerwehr zum Einsatz kam.

Marcel Baumgartner absolvierte bis 1995 die zweite Ausbildung als Fahrlehrer, fortan arbeitete er zehn Jahre lang zweigleisig, ehe er voll in die Fuststapfen des Vaters trat. Bis auf die Lastwagen, diese Kategorie unterrichtet er nicht: «Schön, habe ich immer mit Leuten zu tun, mir gefällt die Arbeit mit den Mitmenschen», sagt der 54-Jährige.

Zweifacher Familienvater ist Marcel Baumgartner, acht und zehn Jahre alt sind Nathanel und Rebea inzwischen. Er selbst ist in der Feuerwehr aktiv, wo er die Schwerfahrzeuge und die Drehleiter bedient. Als Ausgleich zum Beruf zählen zu seinen Hobbys das Turnen («mehr die dritte Halbzeit»), Wandern, Skifahren und Motorradfahren.

*«Die angewandte Theorie wird nun während der Fahrstunden, also in der Praxis, vermittelt.»*

#### **Über 1000 Menschen ausgebildet**

In all den Jahren hat Marcel Baumgartner in etwa 1000 Menschen zur Fahrprüfung verholfen, wenngleich sich schon ein paar Dinge verändert haben, ein bisschen auch der Umgangston der Fahrschüler. Und vor allem der Gang zur Theorieprüfung in Rorschach, weil die Theoriestunden, das «Chrüzle», nun via App praktiziert wird. Früher geschah dies im Theorieraum der Baumgartners, samt Schulung in der Verkehrskunde.

Via App sei es heute mehr ein Auswendiglernen ohne entsprechendes Hintergrundwissen, sagt Marcel Baumgartner. «Die angewandte Theorie wird nun während der Fahrstunden, also in der Praxis, vermittelt.» Wer jetzt dreimal an der Theorieprüfung durchrasselt, muss auch nicht mehr zum sogenannten «Tubelitest». Den notwendigen Nothilfekurs hat Marcel Baumgartner nie selbst angeboten, weil er findet, dass dieser bei den Samaritern bleiben sollte und auch da hingehöre.





Marcel Baumgartner junior arbeitet seit fast 30 Jahren als Fahrlehrer.

Früher unterrichteten die Baumgartners in einem BMW, wobei die Marke schon auch die Jungen anzog. Heute zieht Marcel Baumgartner junior einen Ford Fiesta mit Automatik wie handgeschaltet vor, wobei der Einbau der Doppelpedale 1500 Franken kostet; wie der Griff ins Steuerrad kommen die Doppelpedale so häufig zum Einsatz, dass der Fahrlehrer es mutig findet, wenn die Eltern mit ihren lernenden Kindern ohne ebenjene unterwegs sind. Immerhin bleibt den Beifahrern noch die Handbremse. Private Lernfahrten sind jedoch nur erlaubt, wenn diese immer funktioniert; bei manchen Automodellen setzt die Handbremse ab einer Geschwindigkeit von zehn Stundenkilometern jedoch aus.

#### Ein ständiges Thema: die Anzahl Fahrstunden

Geblichen ist, dass niemand gerne die genaue Anzahl absolvierter Fahrstunden angibt, warum auch immer dem so ist. Doch im Schnitt braucht es nun einfach deren 30, bis man den Führerschein definitiv in der Tasche hat. Eine Hunderternote kostet heute die Lektion, die Fahrlehrerkonkurrenz ist hart geworden, auch weil via Medien immer mehr zu hören ist, dass sogenannte Guerilla-Fahrlehrer, die nicht wie Baumgartner dem Fahrlehrerverband angehören, auf den Markt drängen. Und Dumping-Preise oder andere Goodies anbieten. Natürlich müsse man bedenken, dass die vorwiegend jungen Leute nicht so viel Geld ausgeben können, sagt Marcel Baumgartner. Aber Qualität hat ihren Preis, und der Ruf von Marcel Baumgartners Fahrschule ist sehr gut, seine Durchfallquote sehr tief, in etwa bei zehn Prozent. Im Kanton liegt sie derweil bei 35 Prozent, wie die Statistik aus dem Jahr 2021 zeigt.

Musste man die Fahrprüfung früher in Winkeln absolvieren, ist heute der Start im Buriel. «Dafür ist das Einsatzgebiet grösser geworden», sagt Marcel Baumgartner. Bedeutet: Bis ins Rheintal und in die Kantonshauptstadt müsse man in den Fahrstunden lernen, die Strassen zu beherrschen, wobei die Prüfung noch immer aus Fahren innerorts, ausserorts, auf der Autobahn sowie dem Manöverteil (Parkieren) besteht. Letzteres ist bis heute nicht jederfraus/jedermanns Sache. Seit 2021 können bereits 17-Jährige ihre Lernfahrten mit Personenwagen absolvieren, um länger begleitet fahren und frühestens nach einem Jahr als Lernfahrer zur Prüfung zu können. Was ebenfalls irritiert: dass nach dem Erlernen mit dem Automaten auch das handgeschaltete Fahren erlaubt ist.

---

*«Schön, habe ich immer mit  
Leuten zu tun, mir gefällt die  
Arbeit mit den Mitmenschen.»*

---

#### Spezielle Geschichten gibt es viele

Marcel Baumgartners ältester Motorradprüfling war bemerkenswerte 63 Jahre alt. Sowieso hat der Fahrlehrer aus Rheineck viele Geschichten in all den Jahren erlebt, spezielle waren dabei, wie diese: In einem Jahr erlebte er als Fahrlehrer sieben Heckunfälle, jedes Mal musste der andere Fahrzeuglenker bezahlen, weil immer der hintere bezahlen muss. Und es trug sich auch diese Geschichte zu: Die älteste Fahrschülerin war eine ältere Dame, die genau an ihrem 80. Geburtstag zur medizinischen Kontrollprüfung musste. Nachdem sie bestanden hatte, gratulierte ihr der Experte, worauf die Dame erwiderte: «Gratulieren Sie mir lieber zum Geburtstag.»

